



Peter Józsa

Der im Jahre 1975 in Ungarn geborene Peter Józsa gilt als einer der bemerkenswertesten Pianisten der jüngeren Generation. Sein Landsmann, der große Pianist Zoltán Kocsis bezeichnet ihn als einen „*brillanten und reifen Künstler, der eindeutig in den Kreis der Spitzenpianisten gehört*“.

Schon im Alter von zehn Jahren wurde er als Sondertalent in den Vorbereitungskurs der Klavierfakultät der Budapester Franz Liszt Musikakademie aufgenommen. Seit seinem sechzehnten Lebensjahr konzertiert er regelmäßig. Er gab Konzerte in Deutschland, Holland, Österreich, Schweiz, Frankreich, Spanien, Portugal, Italien, Bulgarien, Rumänien und im Libanon.

Ab 1997 studierte er in der Meisterklasse von Prof. Boris Bloch an der Folkwang-Hochschule in Essen. Meisterkurse und Privatstunden bei András Schiff, György Kurtág, Leon Fleisher, Dmitri Bashkirov, Oleg Maisenberg und Marie-Francoise Bucquet in Paris ergänzten seine Ausbildung. Er eröffnete das Klavier-Festival Ruhr '99 mit einer vielbeachteten Interpretation von Chopin's Klavierkonzert Nr. 1 e-Moll. „Er erreicht völlig unverkrampft größte Klarheit und Durchdringung“ schrieb die Westdeutsche Allgemeine Zeitung (21.Juni/1999) über ihn.

Einen seiner größten Erfolge feierte er beim Debüt im Concertgebouw Amsterdam, bei dem er am 3. September 2000 - nach einer Vorauswahl von 98 Pianisten - Beethovens Viertes Klavierkonzert mit dem Netherlands Chamber Orchestra unter der Leitung von Philippe Entremont aufgeführt hat.

Im August 2002 war Peter Józsa Preisträger der Internationalen Sommerakademie des Mozarteums in Salzburg. Er debütierte mit der Sonate von Béla Bartók im Rahmen der Salzburger Festspiele im großen Saal des Mozarteums.

Im März 2006 wurde er am 1. Internationalen Carl Bechstein Klavierwettbewerb (Ruhr) mit dem Preis „herausragende musikalische Persönlichkeit“ ausgezeichnet. Im Juni 2008 gewann er den 1. Preis beim „Torneo Internazionale di Musica“ in Verona/ Italien.

2012 wurde er künstlerischer Leiter des von ihm gegründeten Klassik-Festivals „Vizzeneklasszik“ in der ungarischen Barockstadt Tata. 2013 wurde er als Professor an die Kunstuniversität Graz (KUG) / Institut 12 in Oberschützen berufen.